**Brieftauben**

**Liebe. Faszination. Tradition.**

**Folie 1: Einführung**

Brieftauben sind einzigartige Tiere! Sie sind intelligent, treu und besitzen einen unvergleichlichen Orientierungssinn. Genau diese Eigenschaften sind es, die die über 30.000 Brieftaubenzüchter in Deutschland faszinieren und die der Leidenschaft für das Hobby „Brieftauben“ zugrunde liegen.

**Folie 2: Brieftauben – Definition**

Brieftauben stammen von der Felsentaube ab und gehören zu der Rasse der Haustauben. Sie zeichnen sich durch ein besonders gutes Heimfinde- und Flugvermögen aus. Aufgrund dessen wurden Brieftauben früher als Botentauben genutzt. Heute nutzen die Menschen sie nicht mehr für diese Aufgaben, Brieftauben können aber Wettflüge bestreiten. Täglich können Sie bis zu 1000 km (Luftlinie) am Tag zurücklegen. Sie fliegen bis zu 120kn/h schnell.

In Deutschland leben heute ca. 2,5 Millionen Brieftauben.

Aufgrund ihres einzigartigen Orientierungssinnes und ihres besonderen Heimfindevermögens wurden Sie früher, besonders in Kriegszeiten, als Botentauben eingesetzt, um die Nachrichtenübermittlung aufrecht zu erhalten.

Brieftauben werden oft mit Stadt- oder Rassetauben verwechselt, die ebenfalls von der Felsentaube abstammen, aber eine andere Rasse bilden.

**Folie 3: Geschichte**

Das Brieftaubenwesen kam von unserem Nachbarland Belgien zu uns. Belgien gilt zugleich als Mutterland des Brieftaubenwesens, wo dies schon im frühen 19. Jahrhundert betrieb en wurde. Im Jahr 1834 wurde der erste Brieftaubenverein in Aachen gegründet. Schnell verbreitete sich die Leidenschaft in ganz Deutschland sodass im Jahr 1884 der „Zentralverbandes der Brieftaubenzüchter in Deutschland“ gegründet wurde. Brieftauben waren aber nicht nur Hobby, die wurden auch für militärische Zwecke zur Nachrichtenübermittlung eingesetzt.

**Folie 4: Brieftaubenwesen**

Heute wird das Brieftaubenwesen als Freizeitbeschäftigung betrieben. Aufgrund seiner langen Tradition und seiner kulturellen Bedeutung ist es im April 20018 vom Land NRW in das Inventar seiner Immateriellen Kulturgüter aufgenommen worden.

Das Brieftaubenwesen vereint aufgrund seines breiten Spektrums alle Altersklassen, Nationalitäten und Gesellschaftsschichten. Kinder lernen zudem schon früh den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren. Brieftauben verbinden und stehen für Liebe, Faszination und Tradition.

Aber was macht dieses ungewöhnliche Hobby überhaupt aus?

Das Brieftaubenwesen umfasst insgesamt vier Bereiche: Die Haltung und Zucht der Tiere, Distanzflüge und Ausstellungen.

**Folie 5: Haltung**

Brieftauben sind die etwas anderen Haustiere. Deshalb haben sie auch etwas andere Bedürfnisse. Sie wohnen nicht im klassischen Sinne mit uns zusammen. Sie benötigen ein eigenes Reich. Am besten sind trockene, zug- und ungezieferfreie, helle Ställe mit ausreichend Nistmöglichkeiten geeignet. Dass die Taubenschläge immer sauber gehalten werden, versteht sich von selbst. Für die kalten Wintermonate ist eine gute Isolierung des Schlages wichtig. Alle weiteren Faktoren sind individuell zu gestalten. Wichtig ist nur, dass ausreichend Nistplätze und Sitzhocker zu Verfügung stehen sodass die Tauben nicht darum kämpfen müssen. Für ein Brutpaar sollte ca. 1m² Fläche eingerechnet werden. Die Deckenhöhe des Taubenschlages sollte nicht viel höher sein, als der Züchter selbst groß ist. Die Tauben sind sonst schwer einzufangen. Für den Bodenbelag ist glattes Material zu bevorzugen. So wird die Reinigung vereinfacht.

Falls genügend Platz vorhanden ist, freuen sich die Tauben sehr über eine Voliere: Sie ist der perfekte Schutz vor Greifvögeln und die Tauben können dennoch aus dem Schlag an die Luft. Die Voliere bietet auch den geeigneten Ort für eine kleine Wasserstelle zur Reinigung.

Bei der Voliere sowie bei allen Ausflügen ist unbedingt darauf zu achten, dass diese genügend vor Raubtieren gesichert sind.

Da Tauben Schwarmtiere sind, sollten sie auch einen kleinen Schwarm bilden können. Mindestens drei Pärchen sind super, dass die Tauben sich wohl fühlen. Nach einer vierwöchigen Eingewöhnungsphase im neuen Zuhause können die Tauben auch rausgelassen werden.

Vorsicht in den Wintermonaten! Greifvögel haben es in dieser Zeit besonders auf Tauben abgesehen, deshalb sollte man besonders achtsam sein vor Ausflügen.

Die Versorgung der Tauben findet 2x täglich statt, morgens und abends. Ganz vorne steht dabei ausreichend sauberes Trinkwasser. Das Trinkwasser sollte mehrmals am Tag kontrolliert und auch ausgetauscht werden. Besonders auch in den Wintermonaten bei Minusgraden ist es wichtig auf ausreichendes Trinkwasser zu achten.

Für Brieftauben gibt es bereits fertig gemischtes Futter. Dieses kann je nach Saison durch unterschiedliche Zusatzprodukte ergänzt werden. Empfehlungen gibt es selbstverständlich von unserer Taubenklinik (<http://taubenklinik-shop.de/>).

Generell freuen sich Brieftauben immer über ein bisschen Grit und Magensteinchen. So wird der Calziumhaushalt aufrecht erhalten und zu einer guten Verdauung verholfen.

Brieftauben, die Distanzflüge bestreiten, bekommen spezielles Futter und Vitamine, um bestens vorbereitet zu sein. Hier hat unsere Taubenklinik schon Futterpakete zusammengestellt, die auf die Bedürfnisse der Tiere abgestimmt sind (<http://taubenklinik-shop.de/18-pakete>).

Tränken und Futternäpfe müssen täglich gereinigt werden um Krankheiten zu vermeiden.

**Folie 6: Zucht**

Jeder Züchter verfolgt ein bestimmtes Ziel bei der Zucht seiner Tauben. Optimaler Weise gibt der Züchter ihren Jungtieren die besten Gene mit auf den Weg, sodass sie schon bestens für die Reisesaison gerüstet sind. Hier stehen Orientierungsfähigkeit und Schnelligkeit im Vordergrund.

Man unterscheidet im Wesentlichen 2 Zuchtmethoden: Die Paarung nicht verwandter Tiere sowie die Paarung verwandter Tiere.

Die Zuchtperiode ist an die Reisezeit der Tauben angepasst. Die Anpaarung der Tauben findet deshalb hauptsächlich im Frühling statt, einige Züchter setzen aber auch eine weitere Zuchtperiode in den Wintermonaten an.

10 Tage nach der Anpaarung legt die Täubin zwei Eier. 17 Tage werden diese Eier im Wechsel von beiden Geschlechtern bebrütet. Schon ca. 25 Tage nach dem Schlüpfen beginnen die Jungen mit der eigenständigen Nahrungsaufnahme und werden selbstständig.

Ein separater Jungtierschlag fördert die Entwicklung der Nachkommen.

**Folie 7: Distanzflüge**

Ein besonderer Reiz am Hobby „Brieftauben“ ist das Wettfliegen. Brieftauben besitzen von Natur aus eine erstklassige Orientierungsfähigkeit und gutes Heimfindevermögen.

Durch tierschutzrechtlich einwandfreie Trainings werden diese Fähigkeiten weiter ausgebaut. Sie können Distanzen von mehreren hundert Kilometern in einer Geschwindigkeit von bis zu 120 km/h zurücklegen. Zwischen April und September finden dann Wettflüge statt, bei denen sie sich messen können.

Für die Teilnahme an den Distanzflügen werden grundlegend 2 Altersklassen unterschieden. Sobald die Tauben ihr erstes Lebensjahr vollendet haben, gelten Sie als Alttiere und können weitere Flugstrecken bestreiten. Die Strecken der Alttierflüge betragen zwischen 100km und 700km.

Tauben unter einem Jahr sind Jungtiere. Ihre Flugstrecken variieren zwischen 80km und 400km.

Außerdem gibt es noch sogenannte Weitstreckentauben, die Distanzen über 1000km zurücklegen können.

Die Flugsaison ist ein absolutes Highlight für jeden Züchter, den Erfolg seiner Mühen zu sehen. „Flugtage sind die schönsten Tage“, hört man deshalb oft. Seine liebsten Tauben jede Woche in Empfang zu nehmen, mitzufiebern und sich mit seinen Kameraden auszutauschen schätzen viele Züchter besonders an ihrem Hobby.

Die Leistungen der Tauben werden anhand des Konstatiersystems gemessen. Jede Taube, die an einem Wettflug teilnimmt, bekommt einen Ring. Dieser enthält einen Chip, der mit einem speziellen Code beschreiben wird, sodass eine Manipulation der Flugergebnisse nicht möglich ist. Kehrt die Taube vom Flug zu in ihren Schlag zurück, wird sie über den Terminal an der Schlaganlage registriert und ihre Zeit sekundengenau festgehalten.

Um die Flugleistungen der Tauben exakt vergleichen zu können, wird die durchschnittliche Geschwindigkeit (Entfernung zum Schlag in Metern geteilt durch die Flugzeit in Minuten) ausgerechnet.

Die Taube bekommt aber nicht nur einen Ring für die Zeiterfassung wenn sie an Wettflügen teilnimmt. Jede Brieftaube eines registrierten Züchters trägt außerdem einen Ring zur Identifizierung.

Bereits einen Tag vor dem Flug treffen sich alle reisenden Züchter zum „Einsetzen“. Die Tauben werden über das Konstatiersystem registriert und kommen in den, nach ihren Bedürfnissen ausgerichteten, Transportwagen („Kabbi“), der sie zum Auflassort bringt.

Aufgelassen wird natürlich nur, wenn die Bedingungen allen Anforderungen entsprechen. Um dies zu gewährleisten, werden extra ausgebildete Flugleiter sowie professionelle Wetterdienste eingesetzt.

**Folie 8: Ausstellungen**

Im Brieftaubenwesen wird es nie langweilig. Ist die Reisezeit vorbei und die Zucht noch etwas entfernt, finden Ausstellungen statt. Für viele noch einmal eine tolle Gelegenheit die Erfolge einer gelungen Zucht zu präsentieren.

Welche Tauben hier glänzen können entscheidet eine unabhängige Preisrichterkommission.

Die bekannteste Ausstellung ist die Deutsche Brieftaubenausstellung. Die DBA findet jedes Jahr in Dortmund statt. Hier rüsten sich die Züchter für die kommende Saison mit den besten und schönsten Tauben ihrer Züchterkollegen.

**Folie 9: Werte**

Das Zusammenspiel aus diesen 4 Bereichen machen dieses Hobby abwechslungsreich und interessant. – Für alle, denn: Brieftauben verbinden! Bei uns wird Gemeinschaft großgeschrieben! Das Brieftaubenwesen vereint alle Altersklassen, Kulturen und Gesellschaftsschichten. Hier sind alle gleich, denn die Liebe zu den Tauben steht im Mittelpunkt. „Liebe. Faszination. Tradition.“ Drückt deshalb genau das aus, was bei uns im Vordergrund steht.

**Folie 10: Quellenangaben**